Das Rätsel der Sphinx?

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **12 (1920)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-660551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

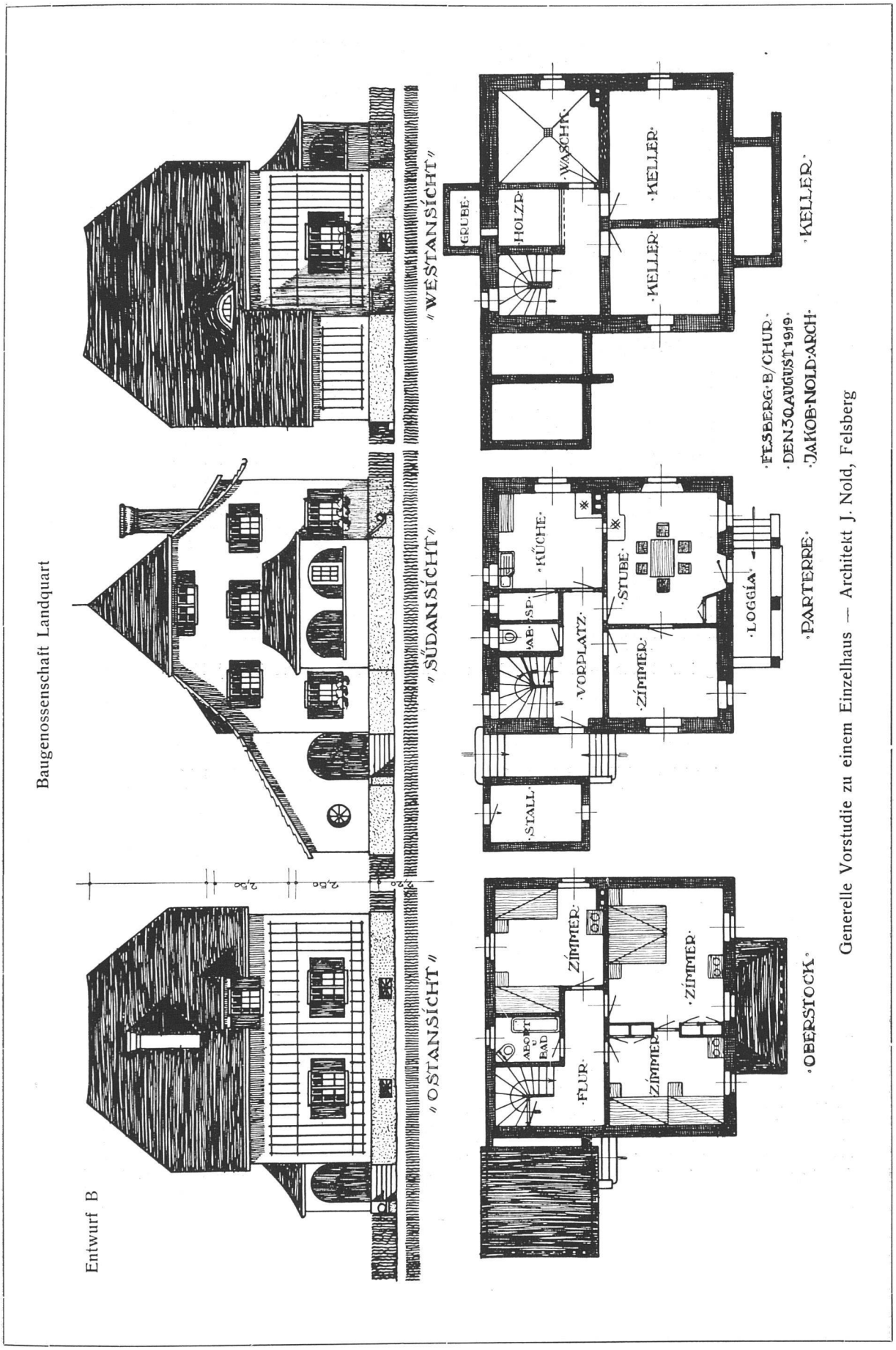
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chalet „Signina", Flims — Cheminée im Wohnzimmer — Erdgeschoss
Architekt J. Nold, Felsberg

DAS RÄTSEL DER SPHINX?

Professor Reisner von der Harvard-Universität hat umfangreiche Studien an der Kolossalstatue der Sphinx vorgenommen und dabei entdeckt, dass sich oben auf dem Kopf ein völlig vom Sand verschüttetes grosses Loch befindet. Er kam auf die Vermutung, dass von hier aus ein Weg in das Innere des Kopfes führen müsse. Diese Vermutung ist denn auch bald bestätigt worden. Reisner drang in das Steingebilde ein und hat hier die grossartigsten Entdeckungen gemacht, obwohl er nur erst den Kopf, die Brust und die Vorderfüsse zugänglich machen konnte. Weitere Untersuchungen hat der Krieg zunächst verhindert. Im Innern der 20 Meter hohen Riesenfigur, die bekanntlich aus einem grossen Felsen ausgehauen wurde, befindet sich ein Sonnentempel mit einer Statue des Königs Mona. Dieser Tempel ist mit einem langen Korridor mit einem in einem der Vorderfüsse befindlichen Saal verbunden, der 18 Meter Länge und 4 Meter Breite besitzt. Auch eine Menge teilweise aus Gold hergestellter heiliger Geräte wurde gefunden. Achttausend Jahre war das alles für die Welt und die Menschheit verschlossen. Professor Reisner wird nun seine Forschungen fortsetzen. Es ist zu erwarten, dass noch weitere für die Wissenschaft hochinteressante Entdeckungen gemacht werden, und dass das uralte Rätsel Sphinx seine Lösung erfährt.


Baugenossenschaft Landquart
Entwurf B
„OSTANSICHT"
„SÜDANSICHT"
„WESTANSICHT"
2,50
2,50
2,50
STALL
VORPLATZ
KÜCHE
ZIMMER
ZIMMER
ZIMMER
FLUR
ZIMMER
STUBE
LOGGIA
GRUBE
HOLZ
WASCH
KELLER
KELLER
KELLER
OBERSTOCK
PARTERRE
FELSBERG B/CHUR
DEN 30 AUGUST 1919
JAKOB NOLD ARCH
Generelle Vorstudie zu einem Einzelhaus — Architekt J. Nold, Felsberg